
Modulhandbuch

**MA Europäische Kommunikationskulturen
- Französisch (PO 2014)**

Philologisch-Historische Fakultät

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

M.A. Europäische Kommunikationskulturen/Französisch

- Struktur der Module und Lehrveranstaltungen
gemäß BaPo von 2014, Stand: 30.09.2015 -

aufgeführt sind die Module im zweiten Studienjahr an der Universität Augsburg

Modulgruppe	Teilgebiet	Bisherige Signatur	Signatur ab WS 15/16	Modultitel ab WS 15/16	Lehrveranstaltungen	SWS	LP gesamt	Lehrform	Prüfungsform	
Modulgruppe 2 D, E und F	D Methodenmodul	CEUC - M2-1	FRA - 4504	Spezialisierung Methoden (10 LP)	1 Methodologie und Forschung 2 Hauptseminar aus dem Bereich der Spezialisierung	2 2	10	Vorlesung, Übung, Hauptseminar	Hausarbeit	
	E Erweiterungsmodul	CEUC - M2-2	FRA - 4505	Spezialisierung interdisziplinäre Erweiterung (10 LP)	1 Hauptseminar im Bereich der wissenschaftlichen Spezialisierung <i>optional:</i> 2 Vorlesung/Übung im Bereich der wissenschaftlichen Spezialisierung	2 2	10	Hauptseminar, Vorlesung, Übung	Hausarbeit	
	F Spezialisierungsmodul Sprache	CEUC - M2-3	FRA - 4506	Spezialisierungsmodul Sprache (10 LP)	1 Kulturell-kommunikative Kompetenz <i>bzw.:</i> 1 Communication interculturelle 2 Rédaction scientifique	2 2	10	Übung	Klausur	
Zwischensumme							30			
Masterarbeit							30			
Summe							60			

Übersicht nach Modulgruppen

1) Modulgruppe 2 D, E und F an der Universität Augsburg (PO 2014) ECTS: 30

FRA-4504 (= CEUC M2-1): Spezialisierung Methoden (10 LP; Methodologie und Hauptseminar) (= D Vertiefungsmodul Methodologie und Forschung) (10 ECTS/LP).....3

FRA-4505 (= CEUC M2-2): Spezialisierung interdisziplinäre Erweiterung (10 LP; Hauptseminar, optionale Ergänzung) (= E Erweiterungsmodul Interdisziplinäre Perspektiven) (10 ECTS/LP)..... 5

FRA-4506 (= CEUC M2-3): Spezialisierungsmodul Sprache (10 LP; Kulturell-kommunikative Kompetenz bzw. Communication interculturelle + Übung) (= F Vertiefungsmodul Sprache) (10 ECTS/LP)..... 9

2) Mastermodul MA CEUC (PO 2014) ECTS: 30

Modul FRA-4504 (= CEUC M2-1): Spezialisierung Methoden (10 LP; Methodologie und Hauptseminar) (= D Vertiefungsmodul Methodologie und Forschung)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Maximilian Gröne		
<p>Inhalte: Die literaturwissenschaftliche Ausbildung umfasst die Vertiefung literaturwissenschaftlicher Fragestellungen der Literaturgeschichte, einen reflektierten und eigenständigen Umgang mit literaturwissenschaftlichen Methoden, die problemorientierte textanalytische Interpretation sowie den kompetenten Umgang mit schriftlichen und mündlichen Präsentationformen. Im Bereich der Sprachwissenschaft liegt der Schwerpunkt neben dem Erwerb vertiefter Kenntnisse der in der deutschen Romanistik entwickelten sprachwissenschaftlichen Analysemethoden im Bereich der Variationslinguistik auf dem Umgang mit Methoden und Modellen der diachronen und synchronen Text- und Medienlinguistik. In den fachwissenschaftlichen Projektseminaren können Studierende sich mit laufenden Forschungsprojekten vertraut machen, in deren Mittelpunkt die Vermittlung von Wissen und Werten über unterschiedliche Medien steht.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der französischen Literatur- und Kulturwissenschaft. Sie befähigt, das Wirkungspotential aufklärerischen Gedankenguts und europäischer Kommunikationskulturen anhand historischer Konstellationen und in der Weiterführung bis in die Gegenwart zu analysieren und zu reflektieren. Sie haben ein vertieftes Verständnis für die Kultur des französischen Nachbarlands, aus dem sich im Gegenzug auch die eigene Kultur erschließt und das zu einer systemischen kulturellen und sozialen Selbstverortung befähigt. Die Studierenden besitzen ein vertieftes Verständnis für wissenschaftlich methodengeleitete Arbeitsweisen und sind befähigt zur selbständigen Bearbeitung aktueller wissenschaftlicher Fragestellungen auf der Basis einer kritisch-reflektierten Sichtung des vorliegenden Forschungsstandes und unter Anwendung geeigneter methodischer Vorgehensweisen. Sie vermögen ihre Projekte im Rahmen eines zielführenden Zeitmanagements zu erarbeiten und in unterschiedlichen Präsentations- und Publikationsformen in angemessener Weise zu vermitteln. In Projektarbeiten und Arbeitsgruppen werden daneben unterschiedliche Gruppenerfahrungen gesammelt und Rollenmuster erprobt (leitende Funktion, Teamplayer, Protokollführer, etc.), die – nicht zuletzt auch im Hinblick auf die berufliche Praxis – die Persönlichkeitsentwicklung befördern.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
<p>1. Modulteil: Methodologie und Forschung Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch / Französisch SWS: 2</p>		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Vom Graffito bis zur digitalen Schriftlichkeit. Wechselbeziehungen der romanischen Sprach- und Schriftgeschichte (Französisch, Italienisch) (Vorlesung)

Am Anfang waren Graffiti. In der Tat weisen die ältesten Textzeugnisse der Romania Ähnlichkeiten mit Inschriften auf, die heute nach mehreren Medienrevolutionen nicht nur zahlreiche Häuserwände (verun)zieren. Was ist in diesem langen Zeitraum von mehr als tausend Jahren in der Sprach- und Schriftgeschichte passiert? Die Vorlesung unternimmt einen historischen Exkurs von der Entstehung der frühesten romanischen Schriftzeugnisse über die Entstehung des Buchdrucks bis hin zur digitalen Schreibkultur der Gegenwart und behandelt Themen wie Schriftsysteme und Medien als Motoren der Sprachgeschichte, Verschriftung und Orthographiegeschichte der romanischen Sprachen und deren sozialpolitische Hintergründe. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Franko- und Italo-romania.... (weiter siehe Digicampus)

2. Modulteil: Hauptseminar im Bereich der Spezialisierung/Projektseminar

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Französisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Projektseminar: Sommes-nous Charlie ? (HS) (Hauptseminar)

Le séminaire sous forme de projet servira à préparer une exposition sur le périodique français Charlie hebdo, qui depuis les attentats du mois de janvier de cette année, fait l'objet de vifs débats sur des questions comme la tolérance, la laïcité ainsi que la liberté d'expression, des valeurs fondamentales de la République française, sinon universelles. Sous une perspective transdisciplinaire, nous nous interrogerons sur l'histoire et la société de la France depuis la fin de la Deuxième Guerre mondiale, sur le monde de la presse, sur des questions telles que la violence de la langue et de l'image ainsi que sur l'héritage littéraire dont se réclament les collaborateurs du journal. Il s'agit d'un séminaire au niveau Master que vous pouvez valider soit en linguistique soit en littérature. Il est ouvert aux étudiants en Lehramt (Lycée).... (weiter siehe Digicampus)

Defence et illustration de la langue dans l'époque numérique (in französischer Sprache) (Hauptseminar)

La langue française se définit traditionnellement par le modèle du « bon usage » dans les limites de l'usage hexagonal (ou du « franco-français »). La norme standard est celle « des élites socio-culturelles de Paris » et elle est effectivement reproduite chez les locuteurs d'une certaine couche sociale, dans toute la francophonie primaire. Il s'agit donc d'une norme très rigide avec une marge de tolérance extrêmement étroite, qui forme un bloc dur et solide, presque sans permettre des solutions intermédiaires. Nous allons illustrer et interpréter, dans un premier moment, le processus qui a porté à la construction et à la diffusion de ce modèle à travers des grammaires et manuels publiés au cours des siècles de la normalisation linguistique (XVIIe et XVIIIe ss.). Dans la partie principale du séminaire, nous passons ensuite à l'analyse du débat sur la langue française dans les « salons virtuels » de l'époque numérique (forums de discussions ou blogs) afin de pouvoir 1) décerner la stabil... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Spezialisierung Methoden (10 LP; Methodologie und Hauptseminar)

Hausarbeit

Modul FRA-4505 (= CEUC M2-2): Spezialisierung interdisziplinäre Erweiterung (10 LP; Hauptseminar, optionale Ergänzung) (= E Erweiterungsmodul Interdisziplinäre Perspektiven)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Maximilian Gröne		
Inhalte: Wissenschaftliche Spezialisierung 1 HS nach Wahl aus dem Angebot der Philologisch-Historischen bzw. der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät (2 VI/Ü nach Wahl aus dem Angebot der Philologisch-Historischen bzw. der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen je nach individueller Schwerpunktsetzung über vertiefte Kenntnisse eines Themenkomplexes aus Sprachwissenschaft bzw. Literatur- und Kulturwissenschaften in einem der beteiligten Fächer. Sie sind in der Lage, auf der Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand zu reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einzusetzen. Sie Studierende erschließen sich selbständig die Forschungsliteratur in dem betreffenden Spezialgebiet. Die Ergebnisse werden in geeigneten Präsentationsformen vorgebracht, wobei der eigene wissenschaftliche Standpunkt einer kritischen Reflektion unterzogen wird. In der Zusammenarbeit mit Studierenden benachbarter Fachrichtung begründen und modifizieren sie ihre eigene Position und sind befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein der systemischen Vernetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse.		
Bemerkung: Das Modul besteht aus einem Hauptseminar und ggf. einer weiteren Veranstaltung (Vorlesung/Übung). Entsprechend sind 2 bzw. 4 SWS zu belegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
1. Modulteil: Hauptseminar im Bereich der wissenschaftlichen Spezialisierung Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch / Französisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichtsjournalismus (MUK-1246 & MUK-1244 & MUK-1648 vormals V4 Master) (Seminar) 25 Jahre Wiedervereinigung, 100 Jahre Franz Josef Strauß und 200 Jahre seit Napoleons Desaster in Waterloo. Ob im Fernsehen, in Nachrichtenmagazinen oder auch in Special Interest Zeitschriften, der Journalismus scheint ein neues Thema entdeckt zu haben: die Geschichte. Dabei treten neben den informationslastigen Geschichtsjournalismus weitere populäre Formate der Geschichtsvermittlung wie zum Beispiel Doku-Soaps, Computerspiele oder Reenactments. Im Seminar werden verschiedene Formen des Geschichtsjournalismus sowie populäre History-Formate vorgestellt und auf ihre Vermittlungspotenziale hin diskutiert. Einstiegsliteratur: Arnold,		

K., Hömberg, W., Kinnebrock, S. (Hg.) (2012). *Geschichtsjournalismus: Zwischen Information und Inszenierung*. Berlin: LIT.

'The more things change ...': Familienwerte und US-amerikanische Sitcoms im Wandel (Vertiefung: Öffentliche Kommunikation im Wandel MUK-1213 vormals V1) (Seminar)

Im Rahmen des Seminars werden wir uns der Frage widmen, wie Sitcoms (und die von ihnen transportierten Stereotype) an der Aushandlung von Familienidealen in der US-amerikanischen Öffentlichkeit partizipierten und partizipieren. Dazu wird im Seminar der Fokus auf die Darstellung von Vaterschaft in besagtem Genre gerichtet und diese unter Einnahme einer diachronen Perspektive analysiert. Ziel ist es mittels Qualitativer Methoden die Wechselprozesse zwischen Medien und sozialer Realität im Kontext eines gesellschaftlichen Wandels herauszuarbeiten.

Öffentlichkeit im Zeitalter der Aufklärung (Hauptseminar)

Das Phänomen der „Öffentlichkeit“ im Zeitalter der Aufklärung ist seit Jahrzehnten Gegenstand intensiver Forschungen und Debatten. Unbestritten ist, dass sich im 18. Jahrhundert in den meisten europäischen Gemeinwesen ein tiefgreifender „Strukturwandel“ (J. Habermas) der Öffentlichkeit vollzog, der nicht zuletzt eine verstärkte Ausdifferenzierung in „Teilöffentlichkeiten“ einschloss. Im Rahmen des Seminars sollen anhand konkreter Beispiele Medien und Praktiken der Herstellung von Öffentlichkeit untersucht und verschiedene Forschungskonzepte und Interpretationsansätze vorgestellt und diskutiert werden.

Gesellige Wissenschaft. Europäische Akademien in der (Frühen) Neuzeit (Hauptseminar)

Neben der Universität bildet die Akademie die zentrale Institution, in der Wissen in Europa nicht nur organisiert, sondern auch kommuniziert werden konnte. Die ersten neuzeitlichen Akademien – es handelte sich zunächst um tendenziell informelle Vereinigungen humanistisch gebildeter Adliger und bürgerlicher Gelehrter – entstanden in Italien und fanden bald in ganz Europa Nachahmer. Die Herausbildung und Verbreitung der Akademien zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert ist ebenso Gegenstand des Hauptseminars wie eine Reihe damit verbundener Aspekte: So sollen die unterschiedlichen Wissensbereiche (Sprache und Literatur, Geschichte, Naturwissenschaften, Künste), denen sich Akademiker widmeten, in den Blick genommen, die unterschiedlichen Organisationsformen europäischer Akademien (Modell der Nationalakademie, Modell der gelehrten Gesellschaft) und die jeweiligen nationalen Ausprägungen akademischer Zusammenschlüsse erörtert werden. Darüber hinaus gilt es nach dem Verhältnis zwischen Universi... (weiter siehe Digicampus)

"Give sorrow words" - Trauer in und durch Medien (Seminar)

?The dead never really die; rather perpetually remain in a digital state of dialogic limbo? (Kern, Forman & Gil-Egui, 2013, S. 2). Von Online-Gedenkseiten und Facebook-Pages über Webseiten zu Haustierhimmeln, Youtube-Trauerlogs, Print-Todesanzeigen, bis hin zu Gedenkstätten am Straßenrand: Mediale Trauerlandschaften und Erinnerungsorte finden sich online und offline, analog und digital. Soziale Medien emergieren als neue Räume der Verhandlung, Legitimation und Erleichterung von Trauer (Harju, 2014) und verändern damit die Art und Weise, wie Trauer ausgedrückt und gesellschaftlich diskutiert wird. In diesem Seminar widmen wir uns einerseits der Frage, welche Funktionen insbesondere neue Medien bei der Trauerbewältigung und dem individuellen Umgang mit der eigenen Trauer erfüllen. So fungieren soziale Netzwerke und Webseiten als digitale Gedenkstätten, die den Angehörigen ?Speaking of, to and About the Dead? (Brubaker, Hayes & Dourish, 2013) ermöglichen: sie gestatten das Aufrechterhalt... (weiter siehe Digicampus)

Projektseminar: Sommes-nous Charlie ? (HS) (Hauptseminar)

Le séminaire sous forme de projet servira à préparer une exposition sur le périodique français Charlie hebdo, qui depuis les attentats du mois de janvier de cette année, fait l'objet de vifs débats sur des questions comme la tolérance, la laïcité ainsi que la liberté d'expression, des valeurs fondamentales de la République française, sinon universelles. Sous une perspective transdisciplinaire, nous nous interrogerons sur l'histoire et la société de la France depuis la fin de la Deuxième Guerre mondiale, sur le monde de la presse, sur des questions telles que la violence de la langue et de l'image ainsi que sur l'héritage littéraire dont se réclament les collaborateurs du journal. Il s'agit d'un séminaire au niveau Master que vous pouvez valider soit en linguistique soit en littérature. Il est ouvert aux étudiants en Lehramt (Lycée)... (weiter siehe Digicampus)

Defence et illustration de la langue dans l'époque numérique (in französischer Sprache) (Hauptseminar)

La langue française se définit traditionnellement par le modèle du « bon usage » dans les limites de l'usage hexagonal (ou du « franco-français »). La norme standard est celle « des élites socio-culturelles de Paris » et elle est effectivement reproduite chez les locuteurs d'une certaine couche sociale, dans toute la francophonie primaire. Il s'agit donc d'une norme très rigide avec une marge de tolérance extrêmement étroite, qui forme un bloc dur et solide, presque sans permettre des solutions intermédiaires. Nous allons illustrer et interpréter, dans un premier moment, le processus qui a porté à la construction et à la diffusion de ce modèle à travers des grammaires et manuels publiés au cours des siècles de la normalisation linguistique (XVIIe et XVIIIe ss.). Dans la partie principale du séminaire, nous passons ensuite à l'analyse du débat sur la langue française dans les « salons virtuels » de l'époque numérique (forums de discussions ou blogs) afin de pouvoir 1) décerner la stabil... (weiter siehe Digicampus)

ANIS Mastermodul ASW „Schriftspracherwerb im DaZ-Kontext“

Im Seminar wird der Schriftspracherwerb in der Zweitsprache thematisiert. Folgende Themen werden u.a. behandelt: Schriftlichkeit, Prinzipien der deutschen Orthographie, Modelle des Schriftspracherwerbs, Prozesse des Lesen- und Schreibenlernens, die Rolle der Herkunftssprache, Entwicklung von Sprachbewusstheit und phonologischer Bewusstheit sowie didaktische Ansätze zur Unterstützung des Schriftspracherwerbs. Die Seminarteilnehmer/innen sollen zuerst mit den theoretischen Grundlagen des Schriftspracherwerbs vertraut gemacht werden. In der begleitenden Übung werden die Inhalte des Seminars an konkreten Beispielen vertieft. Die Lehrveranstaltung umfasst einen theoretischen Teil sowie einen Übungsteil (insgesamt 4 SWS).

2. Modulteil: Vorlesung/Übung im Bereich der wissenschaftlichen Spezialisierung (optional)

Sprache: Deutsch / Französisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar 2 zur Vorlesung „Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums“ (Seminar)

Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar 1 zur Vorlesung „Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums“ (Seminar)

Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums (Vorlesung)

Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit‘ Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle‘ – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler‘ Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzung... (weiter siehe Digicampus)

Die europäische Expansion (bis zum Ende des 18. Jahrhunderts) (Vorlesung)

Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung

der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der portugiesischen, spanischen, niederländischen, französischen und englischen Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen.... (weiter siehe Digicampus)

ANIS Mastermodul ASW „Schriftspracherwerb im DaZ-Kontext“

Im Seminar wird der Schriftspracherwerb in der Zweitsprache thematisiert. Folgende Themen werden u.a. behandelt: Schriftlichkeit, Prinzipien der deutschen Orthographie, Modelle des Schriftspracherwerbs, Prozesse des Lesen- und Schreibenlernens, die Rolle der Herkunftssprache, Entwicklung von Sprachbewusstheit und phonologischer Bewusstheit sowie didaktische Ansätze zur Unterstützung des Schriftspracherwerbs. Die Seminarteilnehmer/innen sollen zuerst mit den theoretischen Grundlagen des Schriftspracherwerbs vertraut gemacht werden. In der begleitenden Übung werden die Inhalte des Seminars an konkreten Beispielen vertieft. Die Lehrveranstaltung umfasst einen theoretischen Teil sowie einen Übungsteil (insgesamt 4 SWS).

Prüfung

Spezialisierung interdisziplinäre Erweiterung (10 LP; Hauptseminar, optionale Ergänzung)

Hausarbeit

Modul FRA-4506 (= CEUC M2-3): Spezialisierungsmodul Sprache (10 LP; Kulturell-kommunikative Kompetenz bzw. Communication interculturelle + Übung) (= F Vertiefungsmodul Sprache)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Maximilian Gröne		
Inhalte: Communication interculturelle und Rédaction scientifique für Zielsprache Deutsch Kulturell-kommunikative Kompetenz für Zielsprache Französisch Das Modul besteht aus der Übung Kulturell-kommunikative Kompetenz für nicht-deutsche Muttersprachler bzw. aus den beiden Lehrveranstaltungen Communication interculturelle und einer weiteren Übung für deutsche Muttersprachler.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse eines Themenkomplexes aus den Kulturwissenschaften. Sie sind in der Lage, auf der Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert die interkulturellen Differenzen und Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich zu reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einzusetzen. Die Studierenden sind in der Lage, eigenständige Präsentationen in der Partnersprache zu formulieren und zu präsentieren oder schriftliche Texte zu verfassen. Sie verfügen über ein gesteigertes Reflektionsvermögen zu interkulturellen Fragestellungen und Problemen und können situationsadäquat agieren. Durch Partner- und Teamarbeit wird der eigene Spielraum in einem interaktive Handlungsrahmen erprobt und gefestigt. Die		
Bemerkung: Die Übungen Communication interculturelle und Rédaction scientifique werden im WS 2015/16 nicht angeboten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS) nicht im WS 2015/16 angeboten	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
1. Modulteil: Kulturell-kommunikative Kompetenz Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch / Französisch SWS: 4		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (Übung)		
2. Modulteil: Communication interculturelle Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch / Französisch SWS: 2		

3. Modulteil: Rédaction scientifique

Lehrformen: Übung

Sprache: Französisch / Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Spezialisierungsmodul Sprache (10 LP; Kulturell-kommunikative Kompetenz bzw. Communication interculturelle + Übung)

Klausur